



Lateinische Sprache und Literatur des Mittelalters

Herausgegeben von Peter Stotz

Annastina Kaffarnik

Querela magistri Treverensis

Neuedition, Übersetzung und Kommentar

Mit einer Beschreibung der Handschrift Bruxelles, BR 10615-729

Peter Lang



Annastina Kaffarnik

Querela magistri Treverensis

E Die *Querela magistri Treverensis* (kurz: *Querela*) ist ein Gedicht des 11. Jahrhunderts aus der Feder eines Trierer Klerikers. Es sind uns weder dessen Name noch der Titel des Gedichtes überliefert, sondern die Betitelung *Querela magistri Treverensis* ist eine Benennung des 20. Jahrhunderts. Die Gattungskategorisierung als „Klage“, die mit ihr ausgesprochen wird, trifft jedoch nur auf einen Teilaspekt des Textes zu und umgreift keineswegs seinen Gesamtcharakter.

Vielmehr vereinigt der Text verschiedene Themenkomplexe und mehrere Bedeutungsebenen, die unterschiedliche Gattungstypen und Abfassungsin-tentionen implizieren. Damit ist die eindeutige Zuordnung des Textes zu einer literarischen Gattung nicht möglich, was ihn zur Erforschung besonders in-teressant macht.

Die *Querela* ist in einer bewusst dunklen und andeutungsreichen Sprache verfasst. Stellte sie dadurch bereits für ihre zeitgenössischen Leser eine Herausforderung dar, so ist sie dies erst recht für den modernen Leser. Ihre geringe Verständlichkeit beschied der *Querela* lange Zeit das Schicksal der Gering-schätzung und Nichtbeachtung, da ihr Latein als ungeschliffen, ja sogar man-gelhaft, und ihre Thematik als trivial galten.

Das aber ist mitnichten so. Bei näherem Hinsehen eröffnet die *Querela* einen Einblick in die intellektuelle Unterhaltungsliteratur des Hochmitte-lalters und zeigt zugleich, wie mit rhetorischen Mitteln wie Ironie und Alle-gorie sowie ausgeklügelten Textstrategien scharfe Kritik an den Zeitumständen geübt wurde, ohne dass der Autor zu unverhüllt sprach und sich so seinerseits zur Zielscheibe des von ihm angegriffenen Personenkreises machte.